



# Neuzuwanderung aus Südosteuropa: Rahmenbedingungen der EU2-Beitrittsprozesse, Effekte und Handlungspotenziale vor Ort

Fachkongress ‚Geschichte der Zuwanderung in Nordrhein-Westfalen - Flucht, Vertreibung, Aussiedlung,  
Arbeitsmigration, Integration und Teilhabe!‘ der Landeszentrale für politische Bildung NRW  
vom 9. bis 11. Dezember 2021

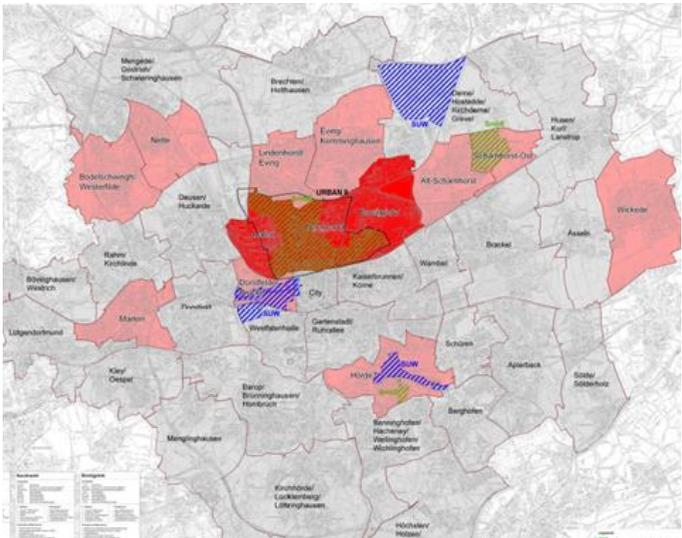
# Eckdaten Dortmund

- 602.485 EW (10/2021) - Großstadt in der Metropolregion Rhein-Ruhr im Bundesland Nordrhein-Westfalen
- achtgrößte Stadt Deutschlands
- bevölkerungsreichste Stadt Westfalens und des Ruhrgebiets
- Wirtschafts- und Handelszentrum Westfalens
- 2010 zusammen mit anderen Städten des Ruhrgebiets Kulturhauptstadt Europa



# Strukturdaten Dortmund

- über lange Zeit regional einzige Kommune mit **genehmigtem Haushalt** - täglich gefährdet
- seit Jahren aus **eigener Kraft Haushaltsausgleich** - trotz Kosten, die von anderer Seite zu übernehmen wären (Bsp. Folgen der EU2-Zuwanderung: rd. 15,0 Mio. jährlich) → Kraftakt!
- **Arbeitslosenquote: 11,5 %**  
36.543 Arbeitslose, davon 27.017 SGB II (73,9 %), davon rd. 80% arbeitsmarktfrem
- **SGB II-Quote: 17,3 %**  
82.963 Menschen in Bedarfsgemeinschaften
- **kleinräumige Disparitäten! IN-Nord:**
  - ➔ Arbeitslosenquote: 17,9 %
  - ➔ SGB II-Quote: 37,8 %
    - Sozialraum Hafen 33,6 %
    - Sozialraum Nordmarkt 39,9 %
    - Sozialraum Borsigplatz 39,2 %

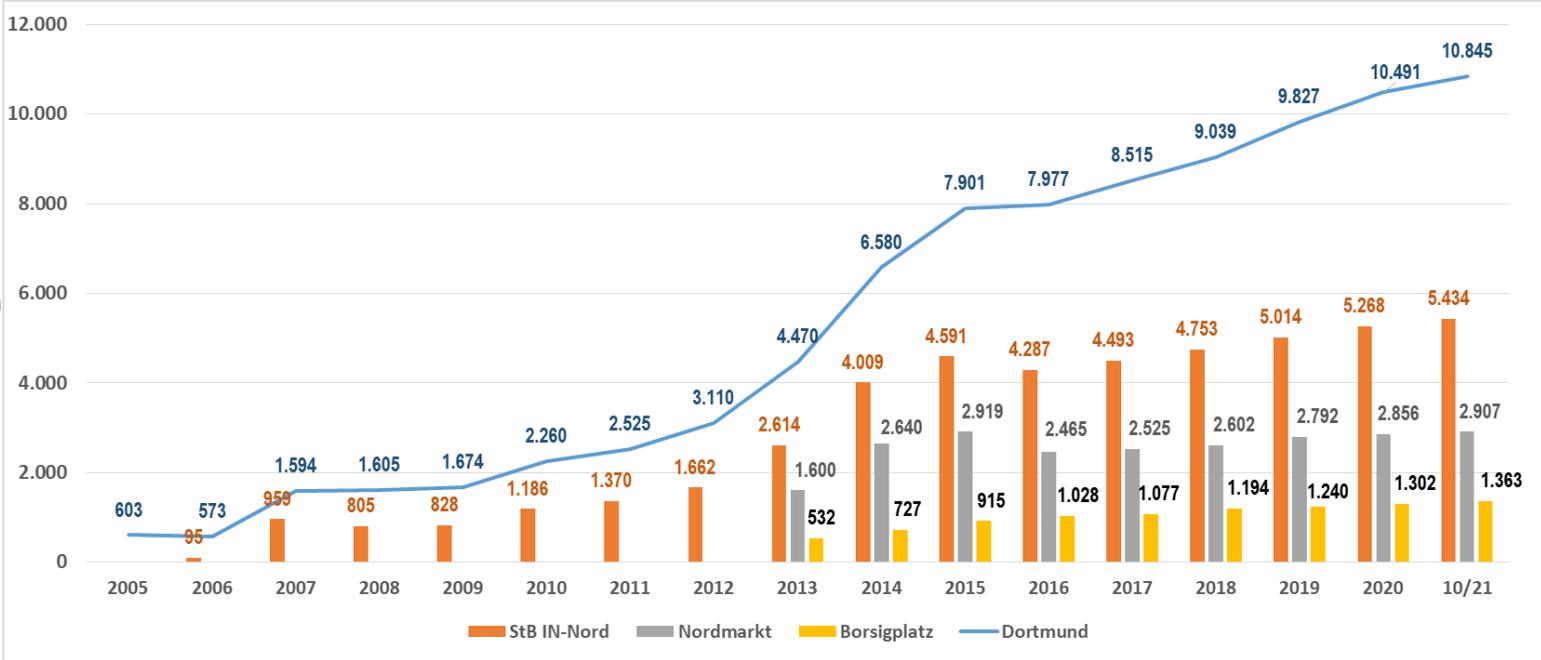


mehr Infos unter: [www.aktionsplan.dortmund.de/](http://www.aktionsplan.dortmund.de/)

(alle Daten: 12/2020)

# Herausforderungen an die kommunale Sozialpolitik

## Menschen mit bulgarischer oder rumänischer Staatsangehörigkeit in Dortmund, Stadtbezirk Innenstadt-Nord und Sozialräumen Nordmarkt und Borsigplatz



Hinzu kommen:  
 Flüchtlinge und deren Familienangehörige  
 Menschen aus anderen EU-Staaten (Polen, Spanien, Italien, Griechenland, ...)  
 → Insgesamt rd. 38.000 Neu-Zuwander\*innen in den letzten 10 Jahren

# Lebenssituation der Menschen

- prekäre gesundheitliche Situation, ungeklärter KV-Status
- kaum vorhandene schulische und berufliche Bildung
- unfaire Beschäftigungsverhältnisse - keine Arbeitsmarkt-Nischen!
- prekäre Einkommenssituation, ungeklärter Anspruch auf Sozialleistungen bei vorliegender Notlage
- Herausforderungen für das schulische System
- in fast allen Bereichen Ausbeutungs- und Abhängigkeitsstrukturen
- problematische Wohnsituation - lukrative Einnahmequelle!

→ multikomplexe Problemlagen



# Handlungspotenziale der Kommune – örtliche Ressourcen I

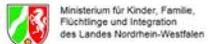
## Dortmunder Gesamtstrategie Neuzuwanderung

- unter Regie des Sozialdezernats
- 10 thematische Fachgruppen, immer paritätisch besetzt mit Fachleuten aus NGO und Verwaltung

PROZESSENKUNG: Verwaltungsvorstand GESAMT-PROZESSSTEUERUNG: 5/Dez (in Koop mit 4/Dez) <i>(die fachliche und inhaltliche Verantwortlichkeit der einzelnen Fachbereiche bleibt davon unberührt)</i>									
PROZESSKOORDINIERUNG: gesamtstrategische Koordinierung EUZ-/Flüchtlingszuwanderung, zentrale Projekte, überkommunale Vernetzung: Dez5 (in Koop. mit Dez4) Schwerpunkt Integration									
	Kinder, Jugendhilfe und frühkindliche Bildung	Schulische Bildung und Übergang Schule-Arbeitsbildung	Ereinfreintegration und Erstberatung • Lebensunterh./Teilhab • Aufsich. Arbeit/Anlaufstelle	Arbeit, Beschäftigung und Qualifizierung	Gesundheitliche Versorgung	Zusammenleben im Quartier, Wohnungszugänge	Sicherheit / Ordnung, gegen Ausbeutung	Beteiligung sichern: • Ehrenamt/Organisation • Ehrenamt • MSO einbinden	Sprachförderung, Deutsch lernen, Alphabetisierung Mehrsprachigkeit
Zentrale Handlungsfeld-KoordinatorInnen - EU-Zuwanderung	Demirovic 51 Herold DW	Lüttgens 40 Henze-Brockmann dobec	Rutha 50 Wiegelmann(FamKa) Smirb DW	Rutha 50 Buchholz JC Lohde GB	Neumann 53 Cramer Soz. Zentrum	Marx 32 Koch GB	Sicherheit/Ordnung Marx 32 gegen Ausbeutung Kaufmann 50 NW DW	Ehrenamt: Jaschewski 1, Loose AWO Güntirk MIADOKI, Altmund-Köse VMDO	Ziarnal 41/VHS Wild pdl
Zentrale Handlungsfeld-KoordinatorInnen - Flüchtlingszuwanderung	NN 51 Herold DW	Bruns Anne-Frank-GS Henze-Brockmann dobec	Rutha 50 Merkel CV	Rutha 50 Buchholz JC NN Träger	Rutha 50 Anuli-Risse AWO	Demel Dez5 Koch GB	Sicherheit/Ordnung Marx 32 gegen Ausbeutung Kaufmann 50 NN DW	Ehrenamt: Jaschewski 1, Loose AWO ZuwanderInnen einbinden: Güntirk MIADOKI, Altmund-Köse VMDO	Ziarnal 41/VHS Wild pdl
Fach-Koordinierung in den Verwaltungsbereichen	NW 51	Lüttgens 40	NN 50	Rutha 50 Fariaud JC, NW-AA, Bohke WF	Neumann, Hagenbrock 53 Rutha 50	Heimbürger, Demel Dez5 Rutha 50	Man 32	Jaschewski 1	Ziarnal 41/VHS
Aus Landesmitteln geförderte Verbundprojekte	SQ/MLandes-EF 2017-20: Aufsuch. Arbeit/ Kompetenzfeststellung Herold CV, Smirb DW, NW dez5, Loose Koord. Arbeitsmarktanforderungen: Ludw./Rajew JC Landesinitiative 2020-22: „Durchstarten in Ausbildung und Arbeit“ Par 45 Landes-EF 2014-22: Stärkung des örtlichen TrägerNetzwerks sozialer Arbeit - Einsatz studentischer IntegrationshelferInnen (Dualer Studiengang FH DO) Koch SEB, Süllov Dez5 NRW-Förderprogramm Südosteuropa 2020-22: Optimieren der Dortmunder Gesamtstrategie für EUZ-ZuwanderInnen in prekären Lebenssituationen Certs DW Übergreifender Prozess 2020 ff: CM Formate (Querschnitt Rückkopplung > Teilhabemanagement) [Dez4, DLZ6, GrünBau], Zentrale Berater (DLZMJ, KJM [Bewerbstafel, 50/Std LW, trale Träger]) Schneider Dez 8								
Verantwortliche Fach-KoordinatorInnen	Clearingstelle Plamann 50 Kooberbach Soz. Zentrum Sozialräumlich orientierte Integrationsnetzwerke NN 50 EHAJ 2021-2022: GLIVE - beraterische Begleitung in Regelleistungsstellen Smitz DW AM(F) 2020-2022: TAFF - Teilhabe und Arbeit für Familien Lohde/Austrian Grundbau Modellprojekte aus der Integrationsinitiative Bund, LÖGIM Handlungsschwerpunkt I/IIa 2020-22 Lohde/Pligore Grundbau								
Aus Bundes- und/oder EU-Mitteln geförderte Verbundprojekte	themen-/fachspezifische Arbeitsstrukturen • Fachgruppen - FG (Netzwerk EU/Arbeitszuwanderung) • Arbeitsgruppen NN 51 Herold DW Schäfer (proke DO eV) Smirb DW FG-Übergang Schule-Arbeits-WW Lüttgens DLZ6 Lohde Grundbau NN 50 Buchholz JC, Merkel CV FG-Ereinfreintegration Beratung und Unterstützung NN 50 Buchholz JC, Merkel CV FG-Arbeit, Beschäftigung und Qualifizierung NN 50 Buchholz JC, Buchholz JC, Buchholz JC, Wagner dobec FG-Gesundheit Neumann 53 Kooberbach Beratung/sozialer Wertschöpfung FG-Wohnen/Zusammenleben im Quartier Marx 32 Kabis-Staubach PlanerInnen FG-Ehrenamt Jaschewski 1 Loose AWO FG-Integration der Geflüchteten ins Ehrenamt/MSO NN 50 FG-Einbindung MSO NN Altmund-Köse VMDO								
Verantwortliche Fach-KoordinatorInnen	FG Bekämpfung von Ausbeutungsstrukturen/Menschenhandel (Querschnitts-Fachgruppe) NN CV, NN DW, NN Dez5, Hagenbrock Anne-Frank-GS FG Transnationale Zusammenarbeit (Querschnitts-Fachgruppe) Merkel CV, Certs/Heimbürger Dez5 Prozesskoordinierung über mehrere Ebenen * gesamtstrategische Koordinierung EUZ-/Flüchtlingszuwanderung, zentrale Projekte, überkommunale Vernetzung Certs/Süllov/Schneider Dez5 - in Koop. mit Güntirk MIADOKI, Köh Dez4, Schütte DW (Vertreterin der AGV)								

gesamtstrategische Koordinierung EUZ-/Flüchtlingszuwanderung, zentrale Projekte, überkommunale Vernetzung  
 Certs/Süllov/Schneider Dez5 - in Koop. mit Güntirk MIADOKI, Köh Dez4, Schütte DW (Vertreterin der AGV)

\* Struktur zur Prozesssteuerung und -koordinierung wird laufend fortentwickelt



Mit finanzieller Unterstützung des Landes Nordrhein-Westfalen und des Europäischen Sozialfonds



# Handlungspotenziale der Kommune – örtliche Ressourcen II

## Dualer Studiengang (BA) ‚Soziale Arbeit mit Schwerpunkt Migration und Integration‘ – Eckdaten

- Start zum WiSe 2014/2015
- Regelstudienzeit 8 Semester, Abschluss: Bachelor of Arts (allgemeinqualifizierend)
- sehr enge Verknüpfung von Theorie und Praxis
- 2,5 Praxis-Arbeitstage (Mo bis Mi-Mittag) und 2,5 Studientage (Mi-Mittag bis Fr)
- Beschäftigung bei freien, öffentlichen, privat-gewerblichen Trägern der Sozialen Arbeit, die
  - ➔ direkt im Handlungsfeld von Integration, Armut, Ungleichheit und Migration tätig sind oder
  - ➔ Problemlagen im Kontext von Migration, Integration, sozialer Ungleichheit lösen wollen



# Handlungspotenziale der Kommune – überörtliche Strukturen

## Initiativen zur Zusammenarbeit auf überörtlicher Ebene – Beispiele:

- **Landesebene:**
  - 2013 - 2017: Interministerielle Arbeitsgruppe Zuwanderung  
gemeinsame Federführung: Inneres und Integration
  - 2018 - 2019: NRW-Lenkungskreis Zuwanderung aus Südosteuropa‘  
Federführung: MHKBG NRW
  
- **Bundesebene: AG Zuwanderung aus Südosteuropa beim Deutschen Städtetag seit 2012**  
Vorsitz: Dortmunder Sozialdezernentin
  
- **Transnational: Verschiedene Kooperationen**  
Unterschiedliche Federführung (Stadt Dortmund und NGO)

# Handlungspotenziale der Kommune – Unterstützung des Landes

**Handlungsrahmen Neuzuwanderung als Basis des gemeinsamen Handelns – Beispiele:**  
entwickelt: 2012-13 mit sechs Lösungsansätzen – wird aktuell bis 2022 überarbeitet

## 9-Schritte-Verfahren zur Stärkung der gesellschaftlichen Teilhabe

- Frühzeitig antreffen und erreichen
- Vertrauen bilden, Einstieg in Sprachförderung
- Orientieren und motivieren
- Individuelle Integrationsausgangslage klären
- Kompetenzen feststellen, überprüfen, bilanzieren
- Förderplan erarbeiten, Bewerbungsverfahren starten
- Kompetenzen sichtbar machen und fördern
- Arbeitsmarktintegration initiieren und umsetzen
- Nachhaltigkeit - Stabilisierung und Nachbetreuung

## Dualer Bachelor ‚Armut und (Flüchtlings-)Migration‘

- Start: WiSe 2014/15
- Soziale Arbeit professionalisieren
- Zugewanderte bedarfsgerecht stärken
- Fachkräfteentwicklung

## Wohnungszugangsstrategie

- Wohnungsakquise im Bestand
- Wohnraumvermittlung/-begleitung für Mieter\*innen
- Unterstützung Dortmunder Vermieter\*innen
- Stabilisieren der Nachbarschaften



# Handlungspotenziale der Kommune – Unterstützung des Bundes I

**Arbeit in der AG Zuwanderung des Deutschen Städtetages zeigt Effekte! – Beispiele:**  
rund 20 Städte bundesweit; 2012 gegründet, 2013 erstes Positionspapier, 2018 zweites Positionspapier

## Europäischer Hilfsfonds für die am stärksten benachteiligten Personen – EHAP

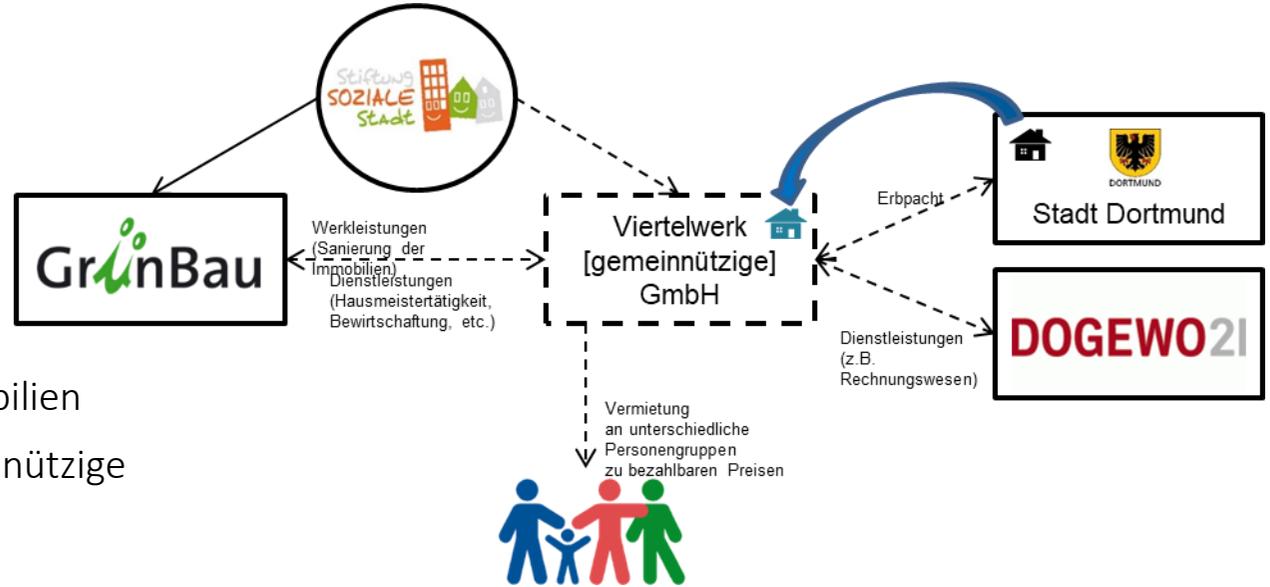
(Bundesministerium für Arbeit und Soziales – BMAS)

- Start: 2016 – aktuell 3. Förderphase
- von Beginn an: Austausch zwischen Bund, Länder- und kommunaler Ebene, umsetzenden Trägern
- gemeinsame Weiterentwicklung des Programms
- hohe Effizienz – eines der zentralen Projekte

## Optimieren der Erwerbsintegration von EU-Zuwander\*innen

- SGB II → Zentrales Integrationsinstrument
- Leistungsausschluss betrifft Großteil der Zuwander\*innen
- keine Beratung, Qualifizierung, Sprachkurse, ...
- Ziel: Nutzen der vorhandenen Instrumente – einheitlichen Standard entwickeln

# Handlungspotenziale der Kommune – Unterstützung des Bundes II



## Dortmunder Ankaufstrategie

- Erwerb von Problemimmobilien
- Sanierung über die gemeinnützige Viertelwerk GmbH (Beschäftigungsprojekte)
- Vermietung zu bezahlbaren Preisen an gemischte Nutzergruppen



## Regelungsdefizite in den Beitrittsprozessen

- Soziale Problemlagen waren bekannt, wurden aber nicht gelöst
- Folge: Großteil der Menschen fällt durch die Raster der europäischen Regeln
- Die Menschen werden bleiben - zu ihrer Integration gibt es keine vernünftige Alternative
- Erfolg werden wir nur haben, wenn wir gemeinsam nachhaltige Lösungen finden

Notwendig: gemeinsame Lösungen über die Ebenen

# Handlungsbedarfe aus kommunaler Perspektive

- Individualisieren und Ethnisieren des strukturellen Armutsgefälles in der EU befördert den Verteilungskampf und führt zu noch mehr Ausgrenzung
- Lösungsansätze gelingen nur in gemeinsam entwickelter und getragener Gesamtstrategie, die Bund, Länder und Kommunen als gemeinsame Aufgabe begreifen
- EU-Zuwanderung ist kein einmaliges oder vorübergehendes Phänomen – notwendig sind nachhaltige Lösungen in den Regelsystemen
- Bis das erreicht ist, braucht es auskömmliche Förderungen – sie alleine reichen aber nicht
- Ausgrenzung und Diskriminierung in Mitgliedstaaten der EU sind nicht hinnehmbar – der Bund muss auf Verbesserung der Lebensbedingungen drängen
- Notwendig: Verantwortungsgemeinschaft über alle Ebenen – inklusive EU-Ebene und Herkunftsstaaten



# Ich bedanke mich für Ihre Aufmerksamkeit!

Stadträtin Birgit Zoerner

Dezernentin für Arbeit, Gesundheit, Soziales,  
Sport und Freizeit der Stadt Dortmund

Südwall 2-4

44122 Dortmund

[stadtraetinzorner@stadtdo.de](mailto:stadtraetinzorner@stadtdo.de)

[www.dortmund.de](http://www.dortmund.de)

